

Preisgekrönte Literatur in Kandersteg

KULTUR Heute Abend wird der Kanton Bern den «Literaturpreis für herausragende literarische Arbeiten» an Meral Kureyshi verleihen. Schon vorher hatte der Kandersteger Literaturkreis die Qualitäten der jungen Autorin erkannt – und sie kurzerhand eingeladen.

MARK POLLMEIER

Seit einigen Jahren gibt es in Kandersteg einen Lesekreis, der sich alle sechs Wochen im Buchladen «Bücher-Ecke» trifft. Der harte Kern besteht aus etwa zehn Personen, oft stossen noch Gäste dazu. «Im vergangenen Herbst lasen wir «Elefanten im Garten» von Meral Kureyshi. Dieses Buch hat uns alle so beeindruckt, dass wir die Autorin kennenlernen wollten», erzählt Buchhändlerin Cornelia Cadotsch, die den Lesekreis betreut. Dieser lud Meral Kureyshi also ein, und die 33-jährige Schriftstellerin sagte zu. Am kommenden Samstag wird sie im Kandersteger Kirchgemeindehaus zu sehen und zu hören sein.

Kureyshi wurde 1983 in Prizren im ehemaligen Jugoslawien geboren. Mit knapp zehn Jahren kam sie in die Schweiz, seit 1992 lebt sie in Bern. «Elefanten im Garten» ist ihr erster Roman – und ein sehr aktuelles Buch.

Meral Kureyshi hat hinter sich, was heute viele Menschen erleben. Anfang der 1990er-Jahre, als sich die politische Situation im damaligen Jugoslawien zuspitzt, verlässt ihr Vater den Kosovo, um in der Schweiz Asyl zu beantragen. Einige Zeit später folgt die Familie nach.

13 Jahre warten

Mit der Flucht in die Schweiz ändert sich für die neunjährige Meral alles: «Ich wurde aus meinen Leben genommen, ich wurde in ein anderes Leben fallen



Am Samstag liest sie in Kandersteg: die preisgekrönte Meral Kureyshi mit ihrem berührenden Buch «Elefanten im Garten».

BILDER MATTHIAS GÜNTER/LIMMAT VERLAG

gelassen.» Ihr bisheriger Alltag, ihre vertraute Umgebung, die Sprache, all das tauscht sie gegen ein Gefühl der Fremdheit. Ihre Eltern sind erleichtert, wollen unbedingt in der Schweiz bleiben – Meral würde gerne zurückkehren in ihr altes Leben im Kosovo. Doch sie muss sich fügen, auch wenn sie nicht alles versteht, «Ich war klein, doch gross genug, um nicht mehr klein sein zu dürfen.»

In detailreichen, oft auch witzigen Episoden beschreibt die Autorin ihr Ankommen im fremden Land: Der Luftschutzbunker in Bern, Begegnungen in der Schule, der erste Bummel durch die Geschäfte der Stadt, die erste Zugfahrt, bei der sich die Familie unwissend in die 1. Klasse setzt und Ärger bekommt. Aber auch das zermürbende Asylverfahren, das 13 Jahre dauert und die Familie in einem dauernden Wartezustand gefangen hält: «13 Jahre die Schweiz nicht verlassen, 13 Jahre keine legale Arbeit, 13 Jahre Angst, ausgeschafft zu werden.»

Was wäre gewesen, wenn ...

Und doch ist «Elefanten im Garten» kein weinerliches oder gar anklagendes Buch. Eher wie eine Beobachterin beschreibt Meral Kureyshi ihr Leben in der Schweiz, unaufgeregt und vielleicht gerade deshalb berührend. Dabei schlägt sie immer wieder den Bogen in ihre alte Heimat, fragt sich, wie ihr Leben hätte verlaufen können. «Wäre mir mein Kindheit nicht genommen worden, wäre ich ganzer, als ich heute halb bin?»

Die Lesung mit Meral Kureyshi findet am Samstag, 18. Juni, um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus Kandersteg statt. Eintritt 10 Franken (inklusive Apéro).